

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

11.10.1825 (Nr. 282)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 282.

Dienstag, den 11. Oktober 1825.

Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Italien. (Neapel.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

Dänemark.

Kopenhagen, den 1. Okt. Se. Maj. der Königin haben, bei den fortdauernd ungünstigen Zeitumständen für den Landmann, ausser dem schon seit 1817 bewilligten jährlichen Erlaß von 25 pCt. von der Landsteuer, der auch für das laufende Jahr zugestanden worden, für die nächsten 3 Jahre, vom 1. Juli 1825 bis zum 1. Juli 1828, einen fernern Erlaß von der Landsteuer von jährlich 25 pCt. oder im Ganzen von ungefähr 200,000 Rthln. bewilligt.

— Ein russ. Geschwader, aus 1 Linienschiff und 3 Fregatten bestehend, hat in diesen Tagen (am 23.) unsre Rhede verlassen, und seine Fahrt in südlicher Richtung fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, den 9. Okt. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 65, 60 Cent. — 3prozent. Konsol. zu 71 Fr. 65, 60 Cent.

— Die H. H. Gesandten von Hayti haben, gleich in den ersten Tagen nach ihrer Ankunft, eine Audienz beim Präsidenten des Ministerraths gehabt; hierauf wurden sie dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und nach und nach allen Ministern vorgestellt. (Monit.)

— Der Herbst ist auf der ganzen Côte d'Or von beständig schönem Wetter begünstigt worden; nirgends ist er reich ausgefallen; aber überall wird der Wein, nach dem Urtheil der Kenner, von vorzüglicher Güte seyn. Der reizende Abgang, den der moussirende Burgunder findet, machte, daß dieses Jahreine erstaunliche Menge, wenigstens 800,000 Flaschen fabrizirt wurden. Dieser Wein wird bloß aus den schönsten und reifsten Trauben gemacht, und die in den besten Lagen gewachsen sind. (Moniteur.)

— Die beiden Söhne des tapfern Canaris sind in Frankreich angekommen; sie befinden sich in diesem Augenblick zu Saint-Drice. Bekanntlich sollen sie ihre Erziehung in Frankreich erhalten.

Großbritannien.

London, den 5. Oktober. 3prozent. Konsol. 88½. Griechisches Anleihen: 25 Diskonto. (Kein günstiges Zeichen für die Griechen.)

— Die von den Griechenfreunden befürchtete Proklamation Sr. V. M. ist heute erschienen. Es heißt darin unter anderm:

„In Erwägung, daß Se. M. frische und gewisse

Nachrichten erhalten hat, welche ausser allen Zweifel setzen, daß man es wirklich versucht, einige von den Unterthanen Sr. M. zu verleiten, Kriegsschiffe und Korssaren in den Häfen der vereinigten Königreiche Sr. M. auszurüsten, und sich darauf einzuschiffen, um unter griechischer Flagge feindliche Operationen gegen die ottomanische Regierung zu unternehmen, türkische Schiffe zu kapern und zu zerstören, sich der den Türken gehörenden Güter zu bemächtigen, und die Küsten des türkischen Gebietes zu plündern ic.

Und da Se. Maj. entschlossen sind, in jener Neutralität zu beharren, die Höchstse so oft erklärten Handhaben zu wollen, so befehlen Se. Maj. durch gegenwärtige Proklamation, daß keiner Ihrer Unterthanen es auf sich nehme, sich in den Krieg zwischen den Türken und Griechen zu mischen, oder es zu versuchen, das mindeste gegen die Parlaments-Akte zu thun, die im 59. Regierungsjahr des höchstseligen Königs durchgegangen ist und den Titel hat:

Akte, um die Anwerbung der Unterthanen Sr. Maj. für den fremden Dienst, und die Ausrüstung von Kriegsschiffen auf dem Gebiete Sr. Maj., ohne vorherige königl. Erlaubniß, zu verhindern.

Obiges befehlen wir, unter Androhung der Strafen, die besagte Parlaments-Akte gegen die Zuwiderhandlungen festgesetzt hat.

Gegeben in Unserm Schlosse zu Windsor, den 30. Sept. 1825, im sechsten Jahre Unserer Regierung.

Die Zeitung enthält hernach noch einen Befehl des Ministerraths, der auf 6 Monate die Ausfuhr von Kanonen, Mörsern, Kanonenkugeln, Granaten, Congresschen Raketen ic. verbietet. Dieser Befehl erwähnt keineswegs des Pulvers und der Flinten.

— Die hierher geschickten griechischen Deputirten sind H. Ericupis, ein Mann, der sich der Freundschaft des Lord Guilford erfreut und bei seinen Landsleuten in hoher Achtung steht, und zwei Söhne von Conduriotti und Miaulis.

— Man meldet aus Dover, daß die beiden ältesten Söhne des H. Rothschild in dieser Stadt angekommen sind, und sich auf die Universität Göttingen begeben sollen, um dort ihre Erziehung zu vollenden.

(Courier.)

— Die Blattern haben zu Salisbury große Verwüstungen angerichtet; nicht weniger als 40 Personen sind binnen 14 Tagen daran gestorben. Ein herumziehender

Quacksalber hatte die natürlichen Blattern, statt der Kuhpocken, eingimpft. (Globe and Traveller.)

— Das Schiff the Nassau ist von Sierra Leone zu Portsmouth angekommen. Der Handel dieser Kolonie nimmt ungemein zu; besonders wird jetzt viel Goldstaub und Gummi aus dem Innern dahin gebracht.

— Nach dem offiziellen Verzeichnisse über den gegenwärtigen Stand unserer Marine, das am 1. Oktober bekannt gemacht wurde (Sb. Karlsr. Ztg. Nr. 279), besteht unsere Seemacht:

1) im Tajo, unter dem Vize-Admiral Lord Amelius Beauclerc, aus 3 Zweideckern und 2 großen Fregatten;

2) im Mittelmeer, unter dem Vize-Admiral Sir Harry Neale, aus einem Zweidecker, 4 großen Fregatten, einer kleinen Fregatte, 4 großen und vier kleinen Korvetten;

3) in Westindien, unter dem Vize-Admiral Sir L. W. Halsted, aus 4 großen und 3 kleinen Fregatten, 5 großen und 4 kleinen Korvetten, 4 Kutters und Briggs;

4) bei Halifax und Newfoundland, unter dem Kontre-Admiral W. L. Lake, aus einem Zweidecker, 2 kleinen Fregatten, 3 großen Korvetten, einer kleinen Korvette und einem Kutter;

5) in Süd-Amerika, unter dem Kontre-Admiral Sir Georges Cyre, aus zwei Zweideckern, 5 großen Fregatten, einer kleinen Fregatte und 2 großen Korvetten;

6) auf der afrikanischen Küste, unter dem Kommodore Bullen, aus einer großen Fregatte, 3 kleinen Fregatten und einem Kutter;

7) am Vorgebirg der guten Hoffnung, unter dem Kommodore Christian, aus einer großen Fregatte, 3 kleinen Fregatten und 2 großen Korvetten;

8) in Ostindien, unter dem Kontre-Admiral Bingham, aus 2 großen Fregatten, 3 kleinen Fregatten und 3 großen Korvetten.

Nach dem Britisch Traveller hat sich Admiral Lobo bereits von der Mündung des La Plata-Stroms zurückgezogen, und es hatte Ende Juli's allen Anschein, daß es nicht zum Kriege zwischen Buenos-Ayres und Brasilien kommen würde.

— Man erhielt diesen Morgen amerikanische Journale bis zum 9. Sept. Es scheint, Callao habe sich am 17. Juli noch gehalten. José Joachim Dimedo, geboren zu Guayaquil, ist zum bevollmächtigten Gesandten Peru's bei Sr. V. M. ernannt worden.

Die letzte Depesche des Generals Sucre war von Oruro datirt. Er befand sich damals auf dem Marsche nach Potosi. Es heißt in diesen Journalen, daß Olaneta, der schon so oft getödtet wurde, mit 1400 Mann in Potosi sey. Bolivar war nach Cusco gegangen, und dürfte schwerlich vor sechs Wochen nach Lima zurückkehren.

(Courier.)

— Die nordamerikanischen Journale sind mit Klagen gegen die Intriken der englischen Kaufleute in Süd-Amerika angefüllt. Sie haben von der peruanischen Regierung ein Dekret erhalten, das einen Zusatz-Zoll von

zehn Prozent auf alle Baumwollwaaren aus den Vereinigten Staaten legt; auf die Art werden die amerikanischen Baumwollwaaren 40 Prozent bezahlet, während die englischen nur 30 geben.

— Nachrichten aus der Havana melden, daß man dort eine Expedition ausrüstete, um San Juan d'Ulloa zu Hilfe zu kommen.

— Die nordamerikanischen Journale reden von dem General Robil mit dem größten Lobe. Er verteidigt sich mit Hartnäckigkeit, und die Eroberung von Callao scheint noch entfernt. — Diese Journale melden auch, daß ein Empörungsversuch unter den Truppen Bolivars statt gefunden habe, aber unterdrückt worden sey. — Die Unruhen in Chili dauern immer fort.

— Man hat das Gerücht verbreitet, daß es zwischen Buenos-Ayres und Brasilien zu einer Uebereinkunft gekommen sey. Indessen erhielt man Nachrichten aus Buenos-Ayres bis zum 2. Aug., die nichts hievon melden. Man glaubt, die Regierung der Vereinigten Staaten des Rio de la Plata suche die Sache in die Länge zu ziehen, um die Antwort Bolivars oder des Generals Sucre auf die Bitte, ihre Truppen gegen Paraguay marschiren zu lassen, abzuwarten.

— Man hat Briefe aus Mexiko bis zum 20. Juli empfangen. Sie enthalten gar keine politische Nachricht.

Jonische Inseln.

Korfu, den 10. Sept. Am 9. ist das Transportschiff, Barodino, mit einem Theile des 7. Regiments, und an demselben Tage der Kutter, Racer, mit der Nachricht eingetroffen, daß Sr. Erz. der die gesammte Station im mittelländischen Meere kommandirende Admiral nächstens hier anlangen werde. Heute ist das Packetboot Sr. Maj. Osborne, aus England hier eingelaufen.

— Lord Bathurst hat von London an Sir Friedrich Adams nach Korfu einen Courier mit der Nachricht abgesandt, daß Sr. Maj. Georg IV. den Herzog von Cambridge zum Großmeister des jonischen Ordens vom heil. Michael und heil. Georg erhoben habe.

— Ein H. Humphreys auf Santa Maura, ein Freund von Lord Byron, soll eine vollständige Abschrift der verbrannten Memoiren des großen Dichters besitzen, und sie herauszugeben gedenken.

Italien.

Neapel, den 20. Sept. Der General-Kapitän der königlichen Marine, Danero, hat heute sein 100. Jahr zurückgelegt. Er wurde diesen Morgen in seiner Wohnung von einem Besuche des Königs, der Königin und der königl. Prinzen und Prinzessinnen ganz unvermuthet überrascht. Der König erzählte seinem Sohne, dem 15jährigen Kronprinzen, Herzog von Calabrien, in Gegenwart des Greifen, welche Dienste derselbe dem Staate erwiesen habe. Danero hat seine Dienstlaufbahn unter Karl dem Dritten begonnen, der früher über Neapel regierte, und von dort aus erst auf den spanischen Thron gelangte.

D e s t r e i c h.

Wien, den 5. Okt. Metalliques 93 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1184.

P r e u s s e n.

Berlin, den 5. Okt. Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen, Sohn Sr. Majestät, sind von Höchstführer Reise nach Brüssel, nachdem Höchst dieselben die Revue der in Brandenburg versammelten 6ten Division abgenommen, hier eingetroffen.

— Se. Kön. Hoh. der Prinz Karl von Preussen sind von Brüssel gleichfalls dahier angekommen.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 21. Sept. Am 17. wurde hier das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth festlich begangen.

— Da mehrere Kirchendiener sich in ihrer Kleidung Abweichungen von den alten Gebräuchen unserer Kirche zu Schulden kommen lassen, so ist mittelst einer allerhöchsten Ukase vom 12. d. dem dirigirenden Synod befohlen worden, Vorschriften wegen Einführung einer der Geistlichkeit anständigen Kleidung zu entwerfen.

— Obrist Wyrain ist in's Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetreten, und mit dem Range eines Kammerherrn unsrer Gesandtschaft in Wien beigegeben worden.

— General-Major Fürst Gortschakow III. ist zum Befehlshaber der an der caucasischen Linie stehenden 22. Infanterie-Division und zum stellvertretenden Ober-Befehlshaber der Provinz Caucasiën; General Sachmetjew zum General-Gouverneur der Gouvernements Nischny-Nowgorod, Kasan, Simbirsk, Saratow u. Pensa; Staatsrath Timofowky zum Zivilgouverneur von Bessarabien und Oberst Korsakow zum Ober-Direktor der Kalmücken ernannt worden.

— Der Brigade-Chef der ersten Garde-Infanterie-Division, General-Major Schentschin, hat den St. Annen-Orden erster Klasse mit Brillanten erhalten.

— Die Aernte in der Krimm ist ergiebiger ausgefallen, als man anfänglich glaubte.

S p a n i e n.

Madrid, den 26. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Hier, wie allenthalben, setzen unsre Apostolischen ihre Intriken immer fort, vermittelst deren es ihnen jüngst hin gelungen war, einen von den Gerichtschreibern des Untersuchungs-Richters Prieto zu bestechen. Da H. Prieto aus verschiedenen, ihm zugeworfenen Aktenstücken Auszüge zu machen hatte, welche dem Verhör des Ex-Regidors Lopez zu Grunde liegen sollten, so beauftragte er damit den besagten Gerichtschreiber, und dieser übersandte einer Nichte des H. Lopez eine Abschrift dieser Auszüge, nebst den Fragen, die man im Verhör an ihn thun würde, denen immer die Antwort beigefügt war, die H. Lopez darauf geben sollte. Der Kerkermeister desselben, gleichfalls bestochen, führte in einer sehr späten Stunde der Nacht diese Dame heimlich zu ihm, die aber

von der Polizei in dem Gefängnißzimmer ihres Onkels in dem Augenblick überrascht wurde, wo sie ihm ein Paket einhändigen wollte.

Ein Expresse, der gestern aus Ferrol ankam, brachte der Regierung Nachrichten von den Truppen der Havana-Expedition, die von einer sehr beunruhigenden Natur seyn müssen, denn man schickte sogleich Befehle ab, daß 2 Regimenter nach Ferrol marschiren sollten, und zwar Provinzial-Miliz-Regimenter, während man doch Linientruppen hätte hinschicken können, die sich dieser Stadt näher fanden. Der den Milizen gegebene Vorzug, die 8 Tagmärsche dahin haben, rührt daher, daß diese Korps, nach unsern Gesetzen, nicht eingeschifft werden können, und daher der Regierung keine Besorgnisse einflößen, die aber nicht die nämliche Sicherheit hätte, wenn sie Linientruppen nach Ferrol marschiren ließe, welche die Idee von einer möglich gemeinschaftlichen Gefahr leicht verleiten könnte, sich auf die Seite der ungehorsamen Expeditionstruppen zu schlagen.

Es ist auch als außerordentlicher Courier der Sekretär der Polizei-Intendanz von Valencia dahier angekommen, welcher Depeschen überbrachte, womit er sogleich weiter nach dem Escorial eilte. Diese Depeschen melden, daß zu Valencia eine Verschwörung entdeckt wurde, die derjenigen des Bessieres ganz ähnlich ist.

(3. d. Deb.)

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 28. Sept. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Der Kommodore Hamilton, welcher von seiner Expedition nach Hydra und Napoli wieder zu Smyrna angekommen ist, erklärte allen Befehlshabern der verschiedenen europäischen Schiffs-Stationen, daß die von England beobachtete Neutralität auf eine gleiche Anwendung der Grundsätze des Völkerrechts gegen beide kriegsführende Partheien gegründet wäre; daß er so eben seine ganze Strenge die Seeräuber habe fühlen lassen, welche die griechische Flagge mißbrauchen; daß er aber nicht den mindesten Schutz jenen europäischen Schiffen bewilligen könne, die, durch einen eben so tadelhaften Mißbrauch ihrer neutralen Flagge, es versuchen, die von der griechischen Regierung ordentlich und wie sich's gehört erklärten Blokaden zu verletzen, und den türkischen Admirälen und Generälen behülfslich sind, die gegen die Griechen bestimmten Truppen und Kriegsvorräthe nach Griechenland zu transportiren; daß ein solches Betragen der Neutralen nur immerwährende Unordnungen verursachen könne, indem es die Griechen gewissermaßen zu Repressalien berechtige ic. (Moniteur.)

Ein Brief aus Paris, vom 30. Sept., meldet: der Kaiser von Oestreich habe dem Befehlshaber seiner Eskadre im Mittelmeer und den griechischen Gewässern befohlen, keinem östreichischen Schiffe Schutz zu bewilligen, das etwa von den Griechen gekapert würde, weil es Truppen, oder Kriegs- und Mundvorräthe für die Türken an Bord hat, also die Neutralität, die der Kaiser zu beobachten beschloß, verletzte. Alle unter solchen

Umständen gekaperte Schiffe sollen ihrem Schicksale überlassen werden. (Globe and Traveller.)

V e r s c h i e d e n e s.

In mehreren öffentlichen Blättern werden die Malzdarren von Gußeisen, als durch die Erfahrung in Sachsen und Böhmen vollkommen bewährt, sehr empfohlen. Sie sind wohlfeil, ersparen Holz und Zeit, bedürfen keiner Ausbesserung, und halten die Wärme länger an.

— In England bereitet man jetzt Opium aus Mohn, und zwar von so vorzüglicher Qualität, daß man ihn theurer als den orientalischen bezahlt.

— Gegen Ende vorigen Monats ist bei der Insel Rügen ein von Livorno nach Petersburg bestimmtes norwegisches Schiff gestrandet, welches Gemälde und andere Kunstfachen für Se. Maj. den Kaiser von Rußland am Bord hatte. Jene Gemälde sind die Arbeiten junger russischer Künstler, welche der Kaiser auf seine Kosten nach Italien reisen ließ.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

10. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6½	28 Z. 2,5 L.	11,8 G.	62 G.	SW.
M. 3	28 Z. 3,2 L.	14,9 G.	45 G.	SW.
N. 10	28 Z. 3,9 L.	9,8 G.	55 G.	SW.

Wenig heiter, abwechselnd mehr und weniger bewölkt, Nachts ziemlich heiter.

T o d e s - A n z e i g e.

Meine Schwester, die ledige Juliane Freudentreich, ist vorgestern, den 8. dieses, nach langwierigem Kranklager, an den Folgen einer Auszehrung, in ihrem 55sten Lebensjahre gestorben, wovon ich unsere Verwandte und Freunde, denen ich für die der Verstorbenen bewiesene Theilnahme danke, unter Verbittung aller Bittbezeugungen hiermit Nachricht gebe.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1825.

Karoline Petri, Wittwe,
geb. Freudentreich.

Lörrach. [Vorladung.] Abraham Hirsch von Grünstadt, im niederrheinischen Departement, welcher im November v. J. eine bedeutende Summe von den Ausständen seines damaligen Dienstherrn, des Majors Levi von Kirchen, eingezogen, und damit sich flüchtig gemacht hat, wird andurch aufgefordert,

binnen 6 Wochen

vor dem unterzeichneten Gerichte sich zu stellen, und über den ihm zur Last liegenden unbefugten Seldeinzug und die nachherige Entweichung zu verantworten, da er sonst des ihm angeschuldigten Verbrechens der Geldunterschlagung für überwiesen angesehen, und die Strafe, auf Betreten, gegen ihn vorbehalten würde.

Zugleich werden alle resp. obrigkeitlichen Behörden ersucht, auf diesen Menschen dessen Signalement unten folgt, fahnden, im Betretungsfall ihn arretiren und wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Lörrach, den 7. Okt. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

S i g n a l e m e n t.

Abraham Hirsch mißt ungefähr 5' 7", hat ein längliches hageres braunes Gesicht, schwarzen Bart und Backenbart, graue Augen, breite Nase, großen Mund, und hängt den Kopf etwas vorwärts.

Seine Kleidung bei der Entweichung bestand: in einem grünmanchessierten, schon abgetragenen, halblangen Rock mit metallenen Knöpfen, dergleichen langen Hosen, einem Sitel von gestreiftem Wollenzug, einer Kosakenkappe mit Schild und langen Stiefeln.

Emmendingen. [Waarenlager - Versteigerung.] Die Versteigerung des zur Verlassenschaft des dahier verstorbenen Handelsmanns Gottlieb Blum gehörige beträchtlichen Waarenlagers wird

Montag, den 31. dieses Monats, und die darauf folgenden Tage in derjenigen Ordnung vorgenommen werden, wie die Waarengattungen hier angegeben sind, als:

Bett- und Futterbarchet, Futter- und Hemdenflanell, weiße und gefärbte Molton, Vieber, Rattin, wollene ordinäre — mittelfeine und feine Tücher, Westenzeuge, Manchester, Nabele, Cashmir, Seidenzeuge, Leinwand, Swiss, Trich, Kälisch, rohe und gefärbte Baumwollentücher, Baumwollenzeuge, seidene und andere Halstücher, Mouseline und Vercall, Camlot, Merino, Goltgasflanell, Beuteltücher, Canafas, Landserge, Challon, Callico, Nanguinet und andere Sommerzeuge, leinene — floretseidene und seidene Band, Einschlagbaumwolle, Türkengarn, sodann Spezerei, Farb-, Nürnberger-, Eisen-, Metall-, so wie noch viele andere Waaren, die hier nicht genannt sind.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber auf hiesiges Rathhaus mit dem Bemerken eingeladen, daß nur gegen baare Zahlung oder hinlängliche Bürgschaft die Waaren veräußert werden.

Emmendingen, den 5. Okt. 1825.

Großherzogliches Amtstribunal.

Gottreu.

Karlsruhe. [Dienst - Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, und 7 Jahre bei einer Herrschaft auf dem Lande als Haushälterin war, auch die Oekonomie besorgt hat, und die vortheilhaftesten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzeigen kann, wünscht wieder eine für sie passende Stelle in hiesiger Stadt oder auf dem Lande zu erhalten. Im Zeit. Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Verlaufener Hund.] Ein schönes, braun geflecktes Wachtelhündchen hat sich verlaufen; wer es findet wird ersucht, es gegen eine Belohnung im großen Zirkel Nr. 20 abzugeben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind so eben aus Paris eingetroffen: feinste Merino's, Neige de Paris en fil et en soie, und Taschen nach dem neuesten Geschmack. Sodann eine große Auswahl von Seidenzeugen, einfarbigen und ombrierten Sammeten zu Damenhüten, nebst vielen andern Modewaaren.

F. Schneider,

Kreuz - Straße Nr. 12.